

Neuausrichtung Örtliches Entwicklungskonzept am Beispiel Magdalensberg

LAND  KÄRNTEN

Abteilung 15
Standort, Raumordnung
und Energie
DI Michael Angermann



DI Josef Knappinger



Jede Kärntner Gemeinde ist in ihrer geografischen Lage, Situation und Historie einzigartig.

Gemeinden tragen durch ihre Verantwortung essentiell zur Entwicklung des Lebensraumes bei und sind im Zuge dessen mit stetigen Herausforderungen konfrontiert.


Abbildung: Bild von bruno germany über Pixabay

Landesplanung in Kärnten - Geschichte

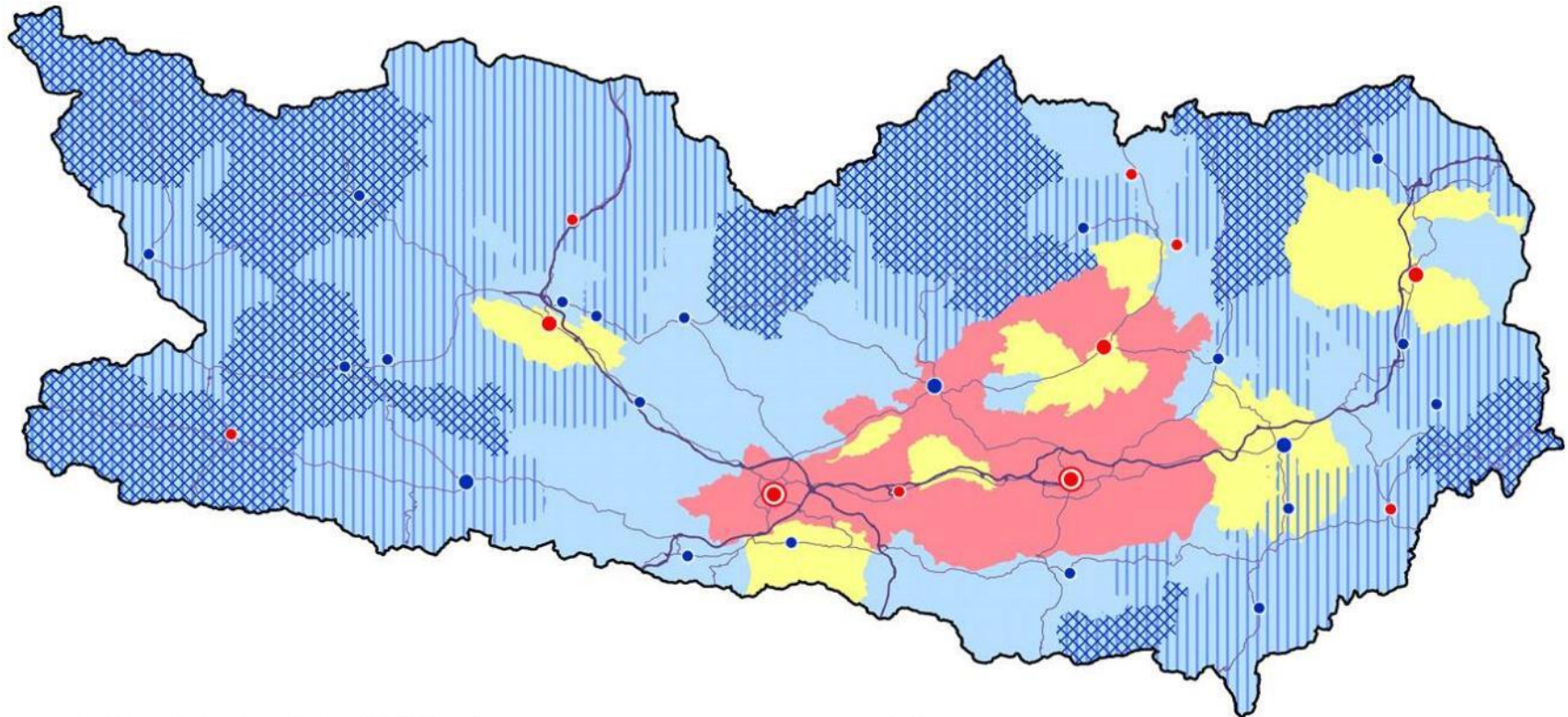
Organisation und Aufgaben

- 1938** Landesstelle für Raumordnung
- 1948** Referat Landesplanung (BauDion)
Ortsplanung, Regionalplanung
- 1954** Abteilung Landesplanung
und Raumforschung
- 1958** Naturschutz
- 1959-69 Flächenwidmungspläne
- 1960-67 Regionale Entwicklungsprogramme
- 1972 Gemeindestruktureform
- 1977-87 Regionale Entwicklungsprogramme
- 1983** **Aktion Orts- und Regionalentwicklung**
- 1986** Nationalparks
Kärntner Geografisches Informationssystem
- 1995** EU-Programmgeschäftsstelle
- 1994-95 Sachprogramme, -konzepte
Regionalwirtschaftliche Konzepte
- 2007-08 Regionale Entwicklungsleitbilder
- 2011** Abteilung Gemeinden, Raumordnung und
Katastrophenschutz
- 2023** Abteilung Standort, Raumordnung und Energie

Instrumente

- 1938** Wohnsiedlungsgesetz (Wirtschaftspläne)
Reichsnaturschutzgesetz
- 1945** Wohnsiedlungsgesetz (Wirtschaftspläne)
- 1959** Landesplanungsgesetz
(Flächenwidmungspläne,
RO-Programme)
- 1969** Raumordnungsgesetz,
Gemeindeplanungsgesetz,
Landschaftsschutzg., Bauordnung u.a.
- 1983** **Örtliches Entwicklungskonzept**
Nationalparkgesetz
- 1986 Naturschutzgesetz
- 1987** Raum- und Umweltverträglichkeits-
prüfungsgesetz
- 1994** Raumordnungsgesetz (Novelle)
- 1995** Gemeindeplanungsgesetz (Novelle)
- 2006** Umweltplanungsgesetz (SUP)
- 2022** **Kärntner Raumordnungsgesetz 2021!** 



Demografischer Wandel Herausforderungen für die Raumentwicklung








Bevölkerungsentwicklung bis 2031

-  zunehmend
-  stabil
-  abnehmend

Erreichbarkeit

-  Schlechte Erreichbarkeit der Mittelzentren im MIV
-  Schlechte Erreichbarkeit der Arbeitsplätze im MIV

Zentralität

-  stabile Oberzentren
-  stabile Mittelzentren
-  gefährdete Mittelzentren
-  stabile Unterzentren
-  gefährdete Unterzentren

Starker Siedlungsdruck



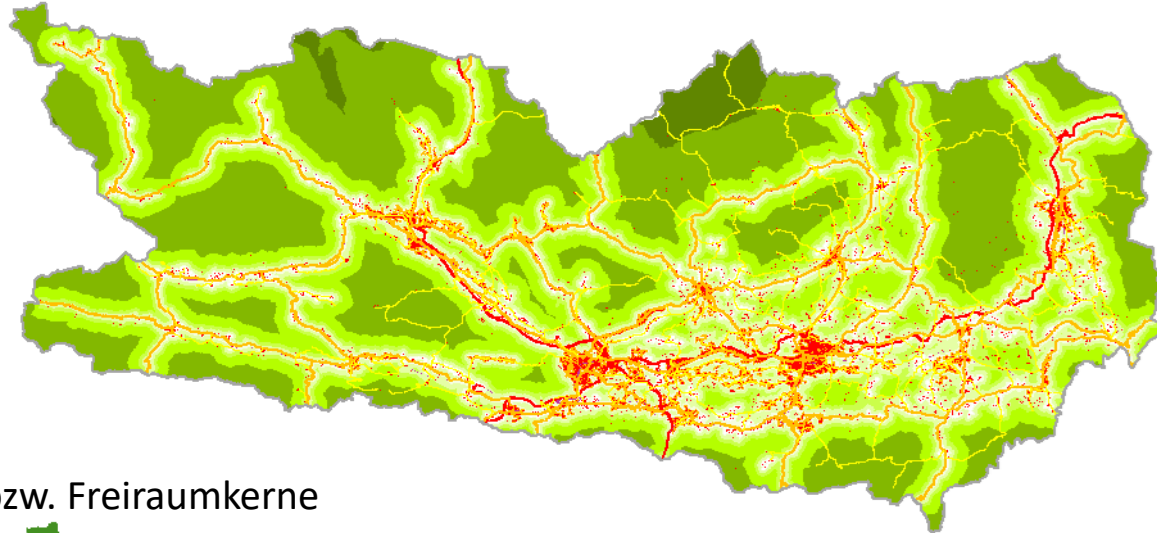
1955








2022

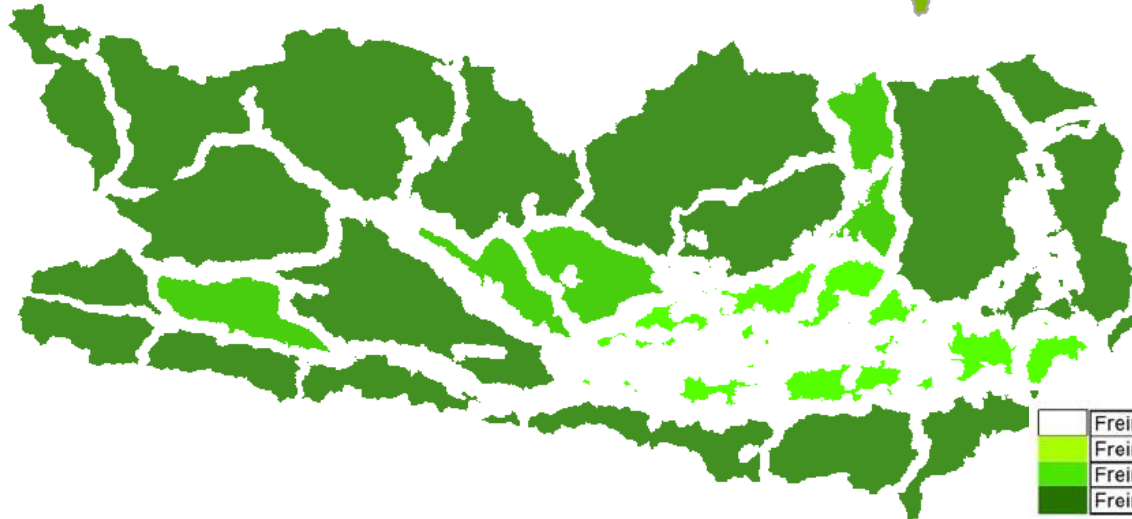
Freiraumsicherung und Freiraumverbundsystem





Naturwert + Eingriffswert = Freiraumindex



Freiraumindex	
	hoher Freiraumindex
↓	
	niedriger Freiraumindex
Eingriffsparameter	
	Fragmentierung (Siedlung bzw. Autobahn)
	Störung (Puffer Siedlung (> 150 ha) bzw. Bundesstraße)
	Störung (Landesstraße)

bzw. Freiraumkerne



	Freiraumindex 0	wichtig als
	Freiraumindex gering	Naherholungsraum, Trittstein-Raum
	Freiraumindex mittel	Erholungs- und Naturraum
	Freiraumindex hoch	Natur- und Erholungsraum

Planungen auf überörtlicher Ebene



- Regionale Entwicklungsleitbilder 2007 -2010
- STRALE!K – Strategische Landesentwicklung Kärntens 2008/2015
- **Freiraumkonzept Kärnten 2006**
- Grüne-Blaue-Gelbe Infrastruktur 2021/2023
- **Bodenfunktionsbewertung 2022**
-
- Entwurf Regionales Entwicklungsprogramm Villach 2012
- Entwurf Regionales Entwicklungsprogramm Spittal 2012
- Windkraftstandorträume VO 2012 (2016)
- PV-Anlagen VO 2013 (2017/2023)

Kärntner Raumordnungsgesetz K-ROG 2021

Zielsetzungen

[vgl. § 2 K-ROG 2021]

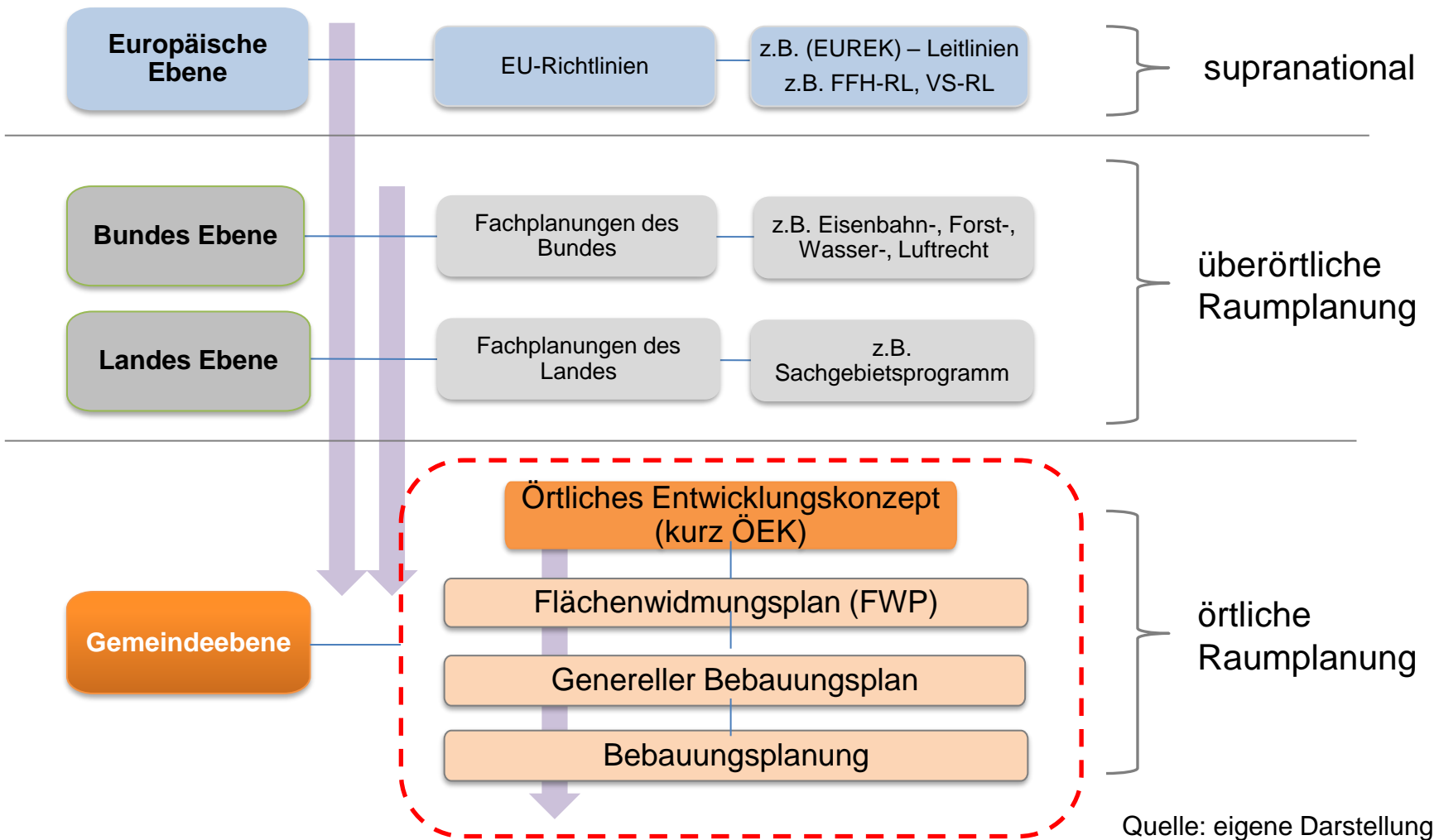
- Natürliche Lebensgrundlagen schützen und pfleglich nutzen
- Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes erhalten, Vielfalt + Eigenart
- Schutz vor Naturgefahren
- Der freie Zugang zu Seen, öffentlichen Gewässern und sonstigen Naturschönheiten ist nach Möglichkeit zu sichern
- Sorgsamer Umgang mit Grund + Boden
- ...

Grundsätze

[vgl. § 2 K-ROG 2021]

- Die Zersiedelung der Landschaft ist zu vermeiden
- Innenentwicklung hat Vorrang vor Außenentwicklung
- Grundsätze zur Abwägung der Zielsetzungen
- Vermeidung von Konflikten durch Nutzungen des Raumes
- Interessen des Gemeinwohles vor Einzelinteressen
- ...

Ebenen und Instrumente der Raumordnung



Das Örtliche Entwicklungskonzept



VERORDNUNG

Text: Der Textteil hat die angestrebten Ziele der örtlichen Raumplanung und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen zu enthalten.

+

Pläne: der Ziele und Maßnahmen

- 1) Funktionale Gliederung - Funktionen im Gemeindegebiet
- 2) Entwicklungsplan – Siedlungsschwerpunkte, vorrangige Entwicklungsgebiete

ERLÄUTERUNGSBERICHT

Die Erläuterungen samt Umweltbericht sind die textliche Gesamtdarstellung aller Planungsabsichten der Gemeinde und liefern die Entscheidungsgrundlage aller Festlegungen.

STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG

Dieses Instrument bezieht systematisch die Umwelterwägungen der Festlegungen im ÖEK mit ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben können und ggf. Alternativen erfordern.

[Plan] Funktionale Gliederung Beispiel



Vorrangstandort - Hauptort/Zentrum mit zentralörtlicher Funktion
Gemeindegemeinschaft / Vorrangstandort Wohnfunktion, geförderter Wohnbau, öffentliche Einrichtungen, Gemeindebedarfseinrichtungen, Handelsfunktion



Vorrangstandort - Ortschaft/Subzentrum mit zentralörtlicher Teilfunktion:
Wohnfunktion, Eignungsstandort für Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, Gemeindebedarfseinrichtungen



Vorrangstandort - Ortschaft mit Entwicklungsfähigkeit/ Ergänzungsstandort Hauptort (Wohnfunktion)
Wohnfunktion, Eignungsstandort für Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, Gemeindebedarfseinrichtungen



Vorrangstandort - Ortschaft mit Entwicklungsfähigkeit/ Ergänzungsstandort Hauptort (dörfliche Mischfunktion)
Eignungsstandort Wohnfunktion, Landwirtschaftliche Funktion



Vorrangstandort - gewerbliche Tourismusfunktion



Vorrangstandort - gewerblich-industrielle Funktion



Vorrangstandort - gewerbliche Funktion



Vorrangstandort - Sport- und Erholungsfunktion



Vorrangstandort - Abbaubereich Rohstoffe



Vorrangstandort - Sonderfunktion



Wohnfunktion – bedingte Entwicklungsfähigkeit



dörfliche Mischfunktion – bedingte Entwicklungsfähigkeit

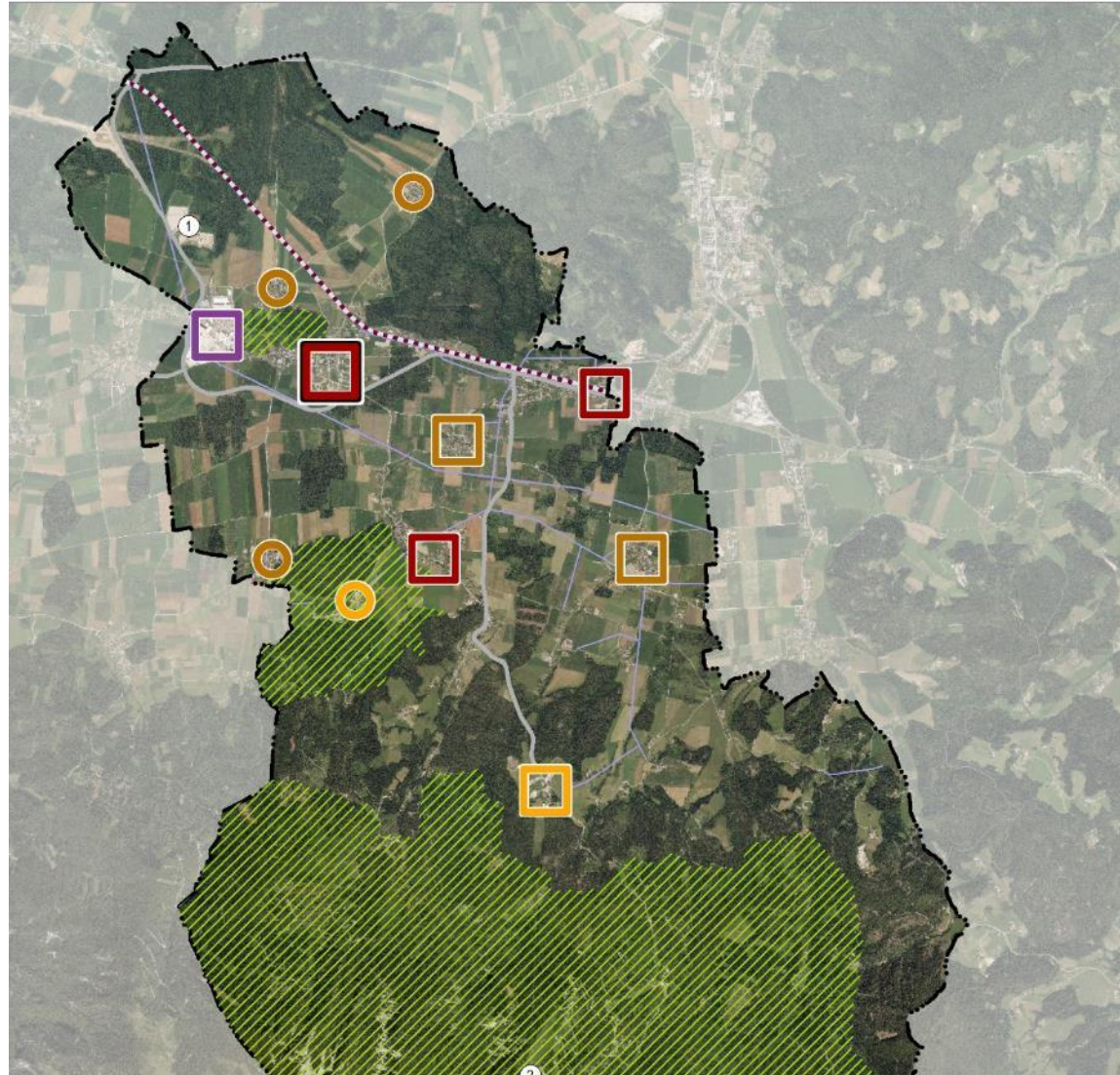


Tourismusfunktion – bedingte Entwicklungsfähigkeit




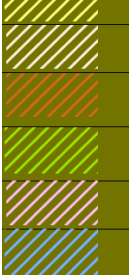



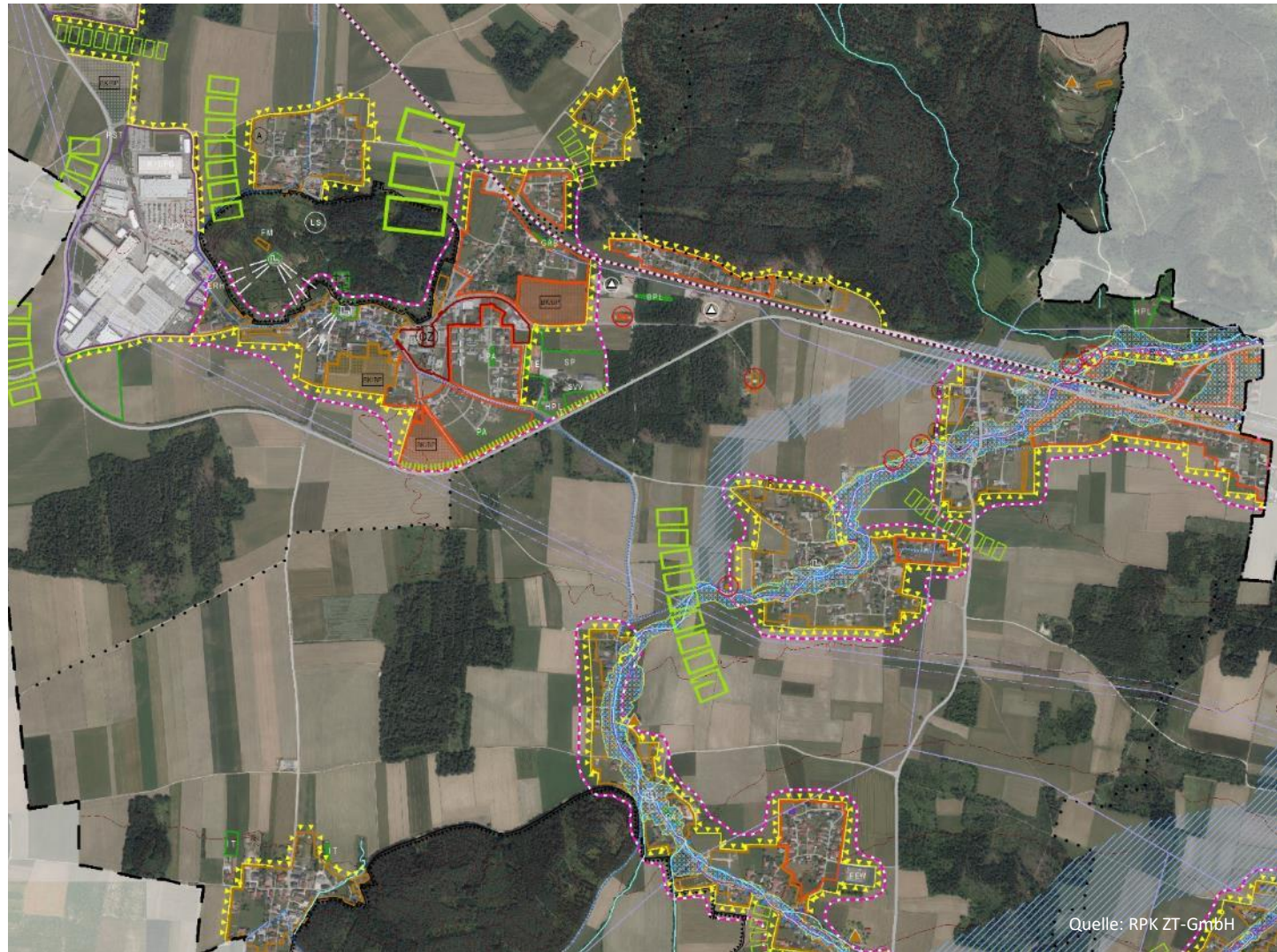
gewerblich-industrielle Funktion – bedingte Entwicklungsfähigkeit

gewerbliche Funktion – bedingte Entwicklungsfähigkeit



[Plan] Entwicklungsplan Beispiel

-  Siedlungsgrenze absolut
 -  Vorr. Entwicklungsgebiet
 -  Vorrangzone / Vorrangstandort
 -  Naturraum, Landschaft, Erholung, Rohstoffabbau, Wasserwirtschaft, etc.
 -  Entwicklungsrichtung
- Dörfliche Mischfunktion, Wohnfunktion, Tourismusfunktion, gewerbliche Funktion, Sport- und Erholungsfunktion, etc.



Quelle: RPK ZT-GmbH

ÖEK Förderaktion **ÖEK-F2023** Land Kärnten

ÖEK - Erstellung

Energieraumordnung
und Klimaschutz

Freiraum und Landschaft
– Schutz und Entwicklung

Baulandmobilisierung und
Leerstandsaktivierung

Stärkung von
Orts- und Stadtkernen

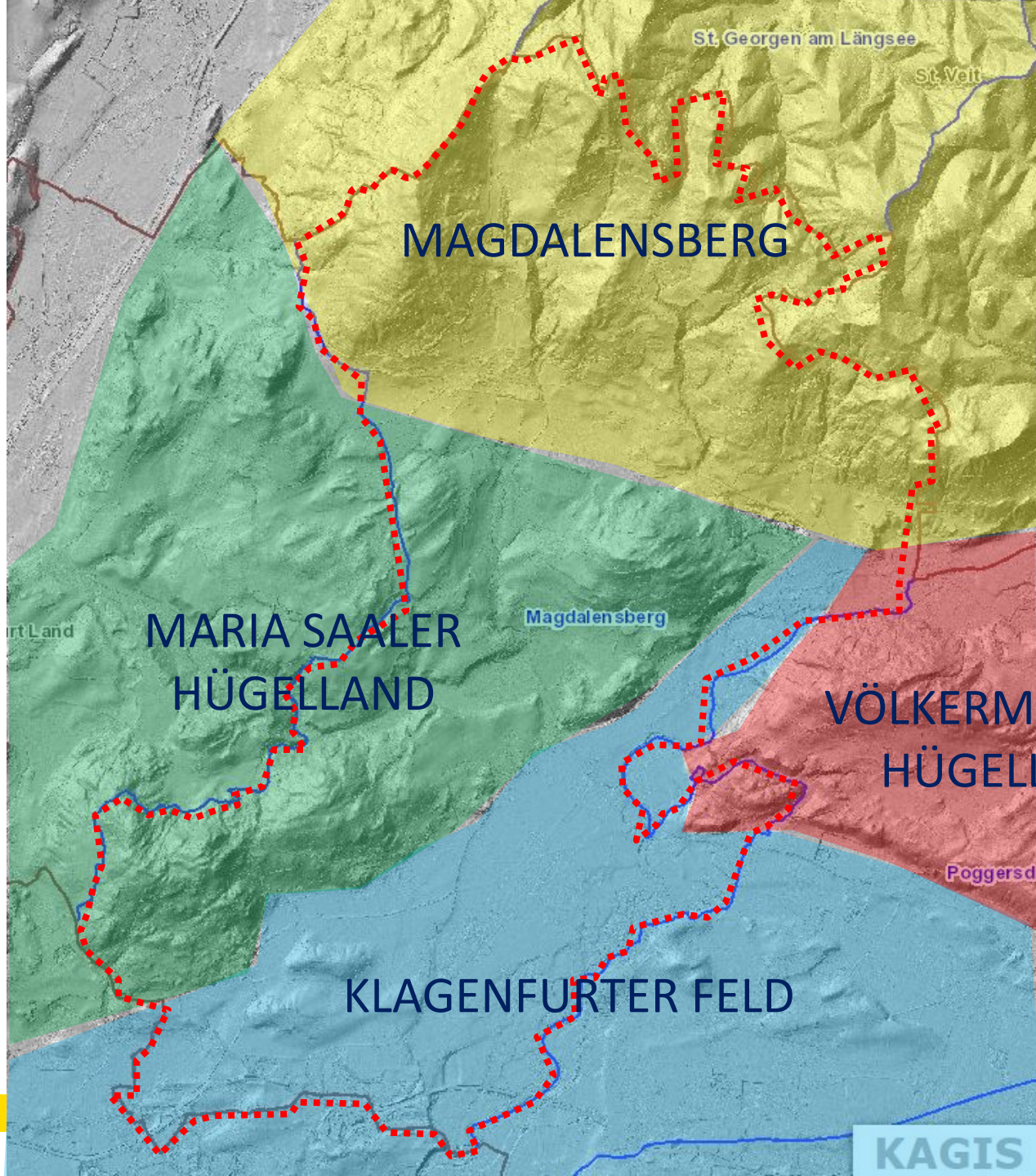
Interkommunale
Zusammenarbeit

Basisförderung zur Erstellung des ÖEKs verpflichtet zur Bearbeitung des Moduls **Energieraumordnung und Klimaschutz** sowie zu einem weiteren, frei wählbaren Modul. Maximal 3 Module werden gefördert.

Örtliches Entwicklungskonzept Magdalensberg

Zusammenspiel Landschaftsplanung und
Raumordnung





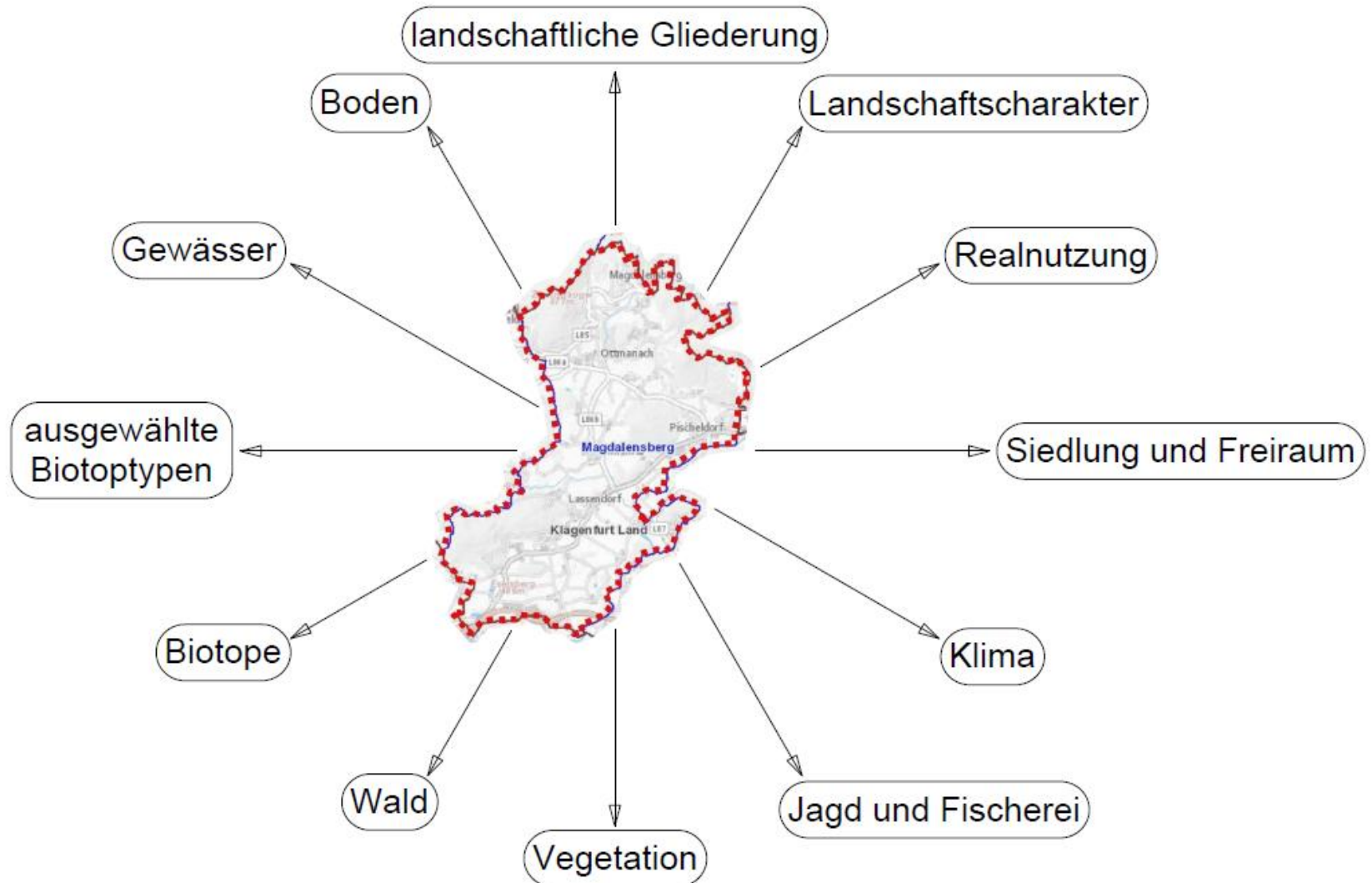




© www.ottmanach.at



GEMEINDE MAGDALENSBERG - BESTANDSAUFNAHME



GEMEINDE MAGDALENSBERG - ANALYSE

Übersicht Stärken, Schwächen, Chancen, Herausforderungen und Risiken für die Gemeinde (SWOT-Analyse)

Natur- und Landschaftsraum

Siedlungsformen und Freiräume

Charakter der Landschaft
Landschaftsbild



















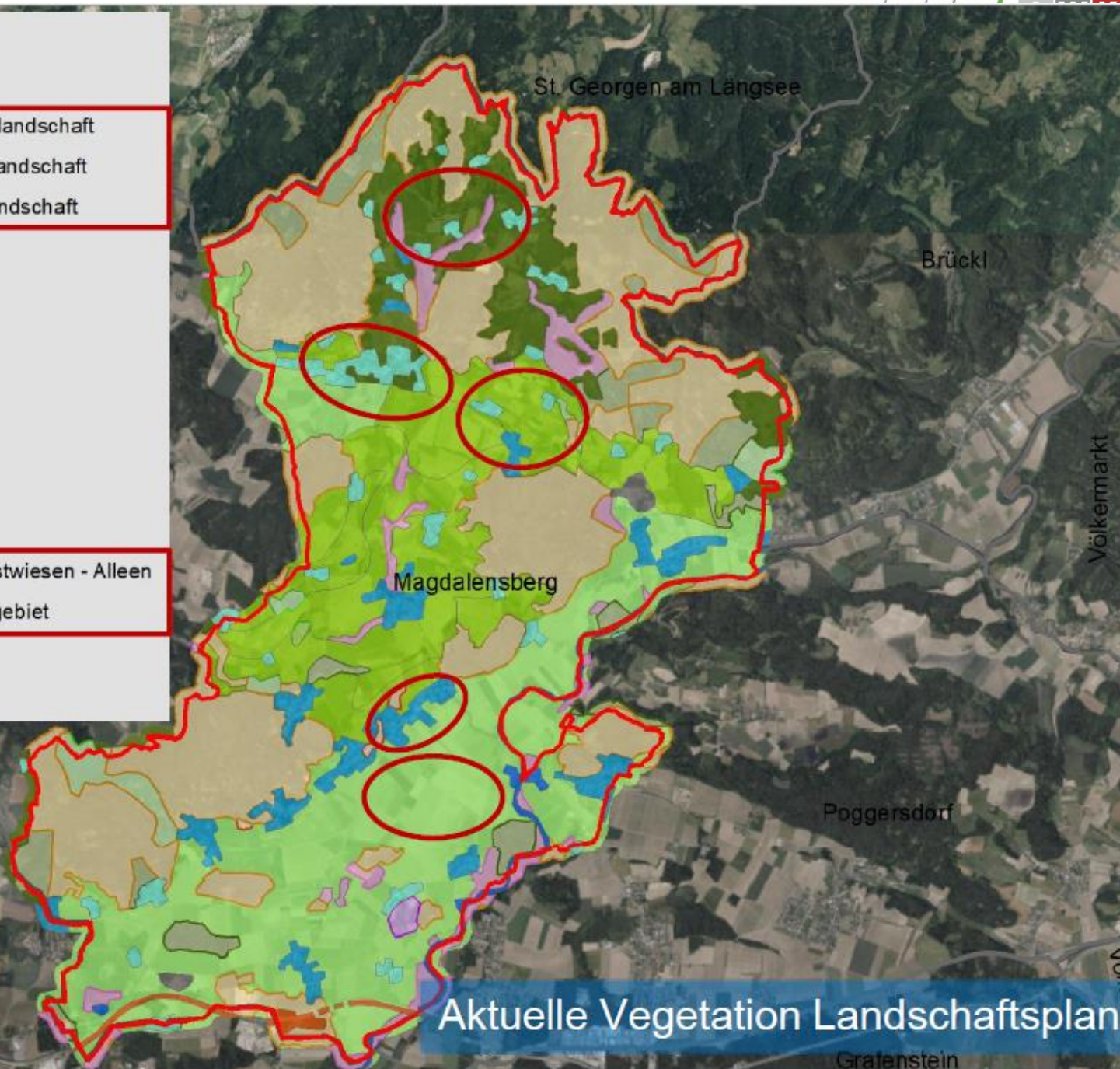
Sensibilität der Landschaft

Zusammenfassende Betrachtung der wesentlichen raumbildenden und raumwirksamen Faktoren

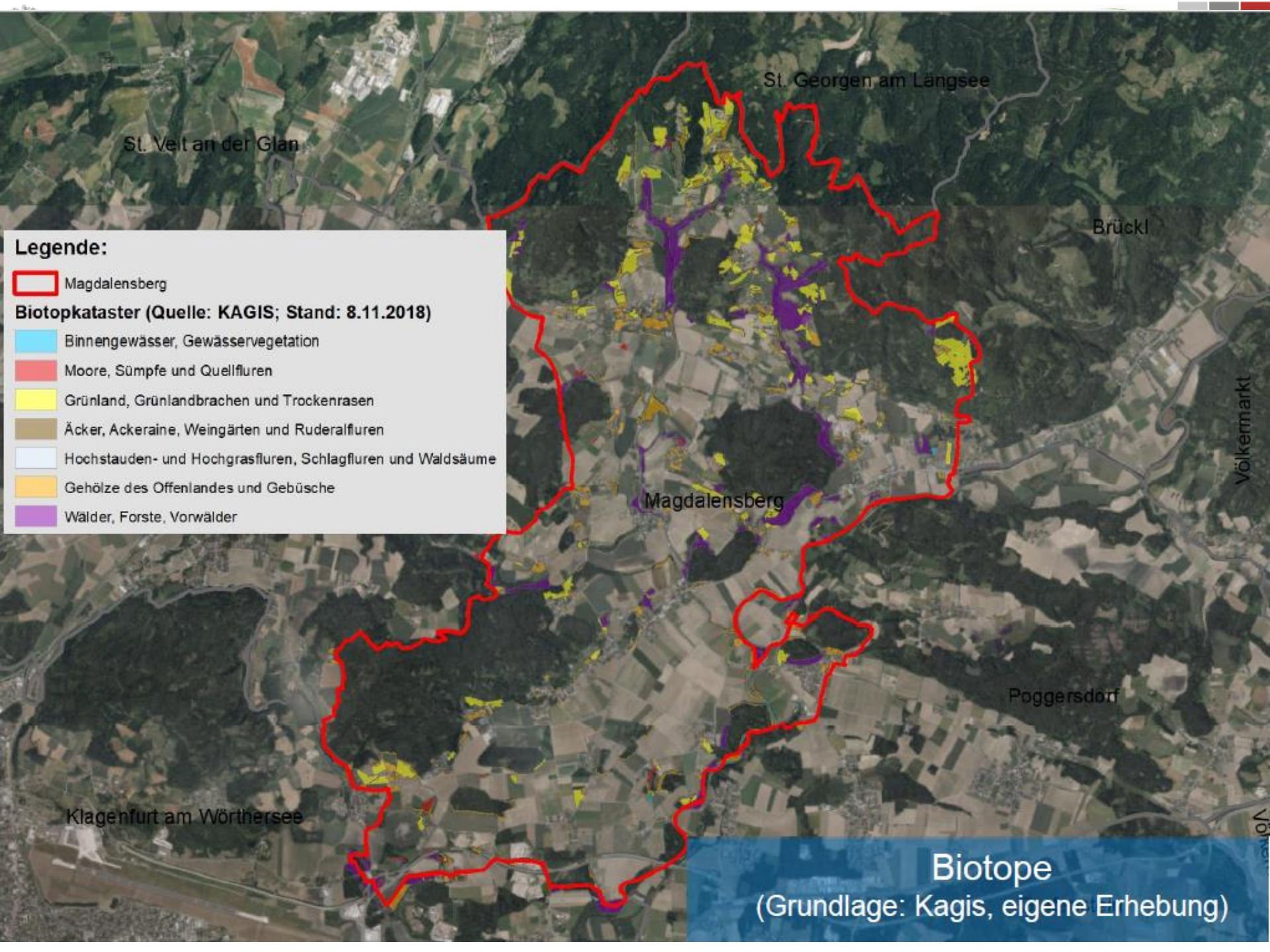


Legende:

-  Magdalensberg
-  Sturkturreiche Extensivkulturlandschaft
-  Sturkturreiche Intensivkulturlandschaft
-  Sturkturarme Intensivkulturlandschaft
-  Buchenwald
-  Feuchtgebiete
-  Feuchtgebietswälder
-  Fichten-Buchenwald
-  Fichtenwald
-  Kiefernwald
-  Warmer Laubmischwald
-  Gewässer
-  Siedlungsgebiet mit Streuobstwiesen - Alleen
-  Wohndominiertes Siedlungsgebiet
-  Rohstoffgewinnung/Deponie
-  Autobahn




Aktuelle Vegetation Landschaftsplan



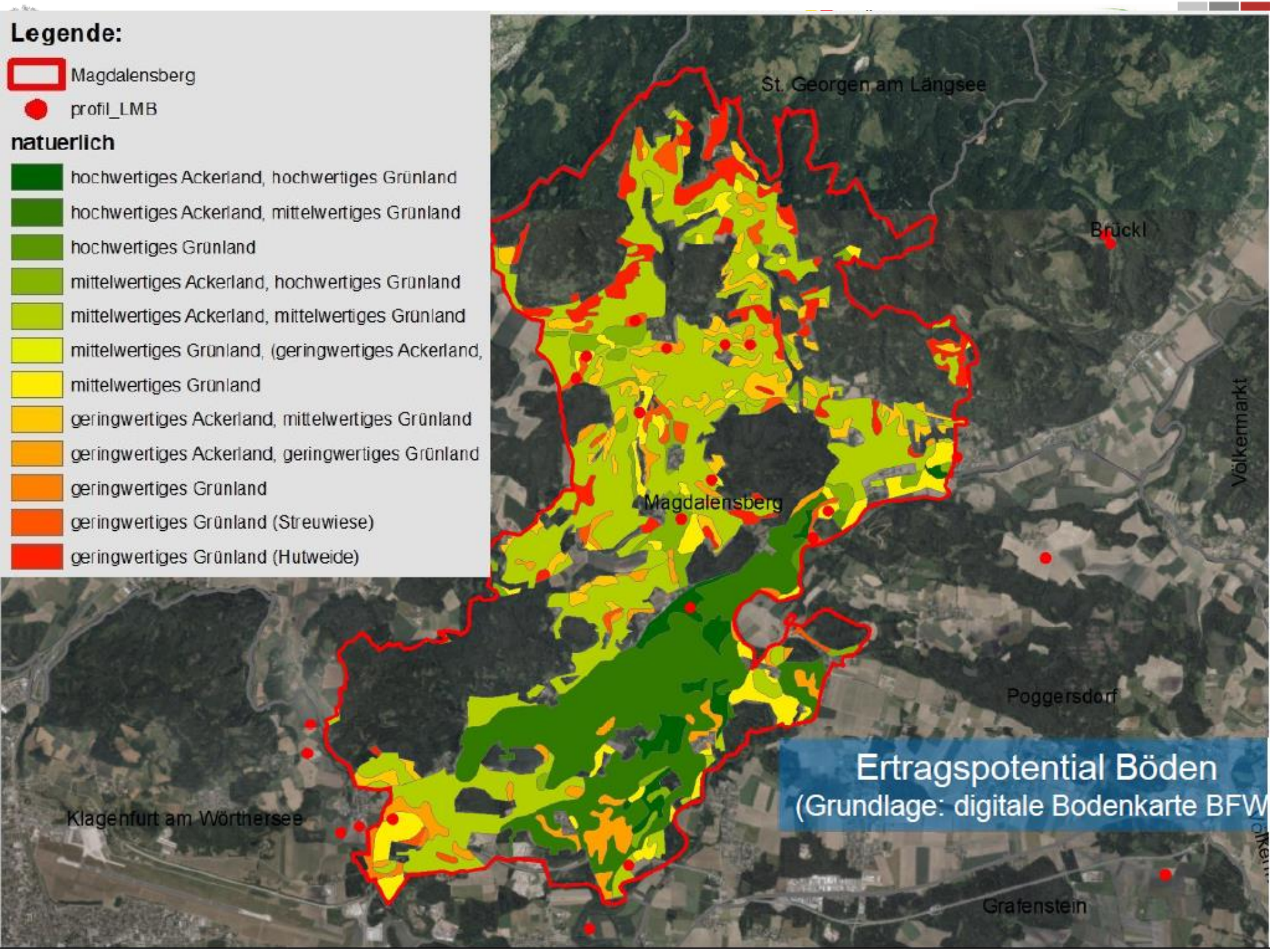
Legende:

 Magdalensberg

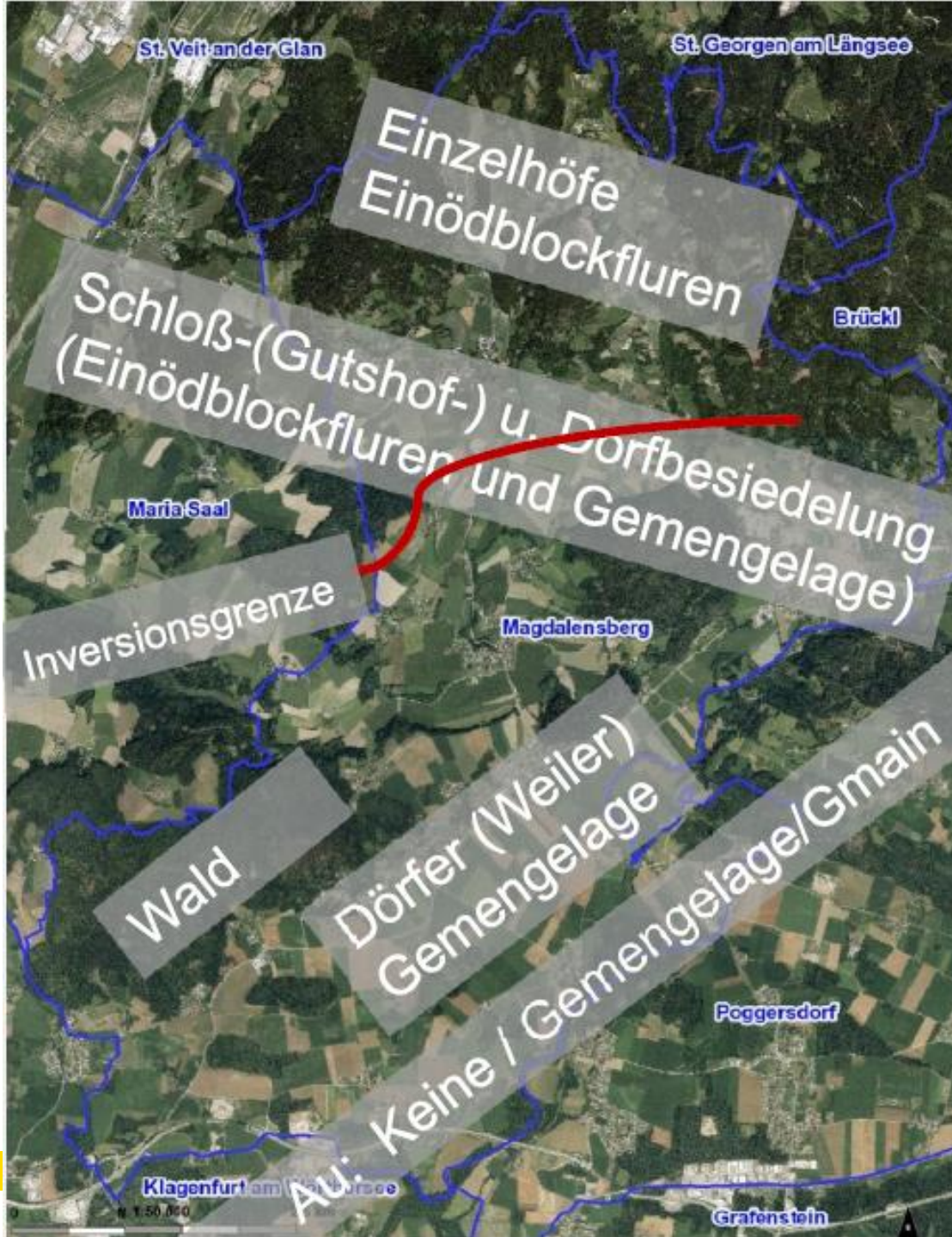
 profil_LMB

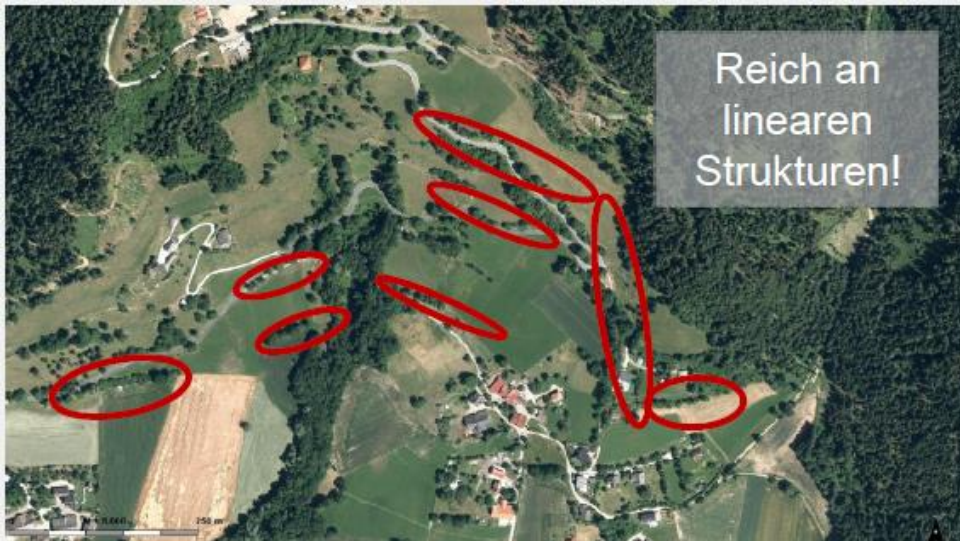
natuerlich

-  hochwertiges Ackerland, hochwertiges Grünland
-  hochwertiges Ackerland, mittelwertiges Grünland
-  hochwertiges Grünland
-  mittelwertiges Ackerland, hochwertiges Grünland
-  mittelwertiges Ackerland, mittelwertiges Grünland
-  mittelwertiges Grünland, (geringwertiges Ackerland,
-  mittelwertiges Grünland
-  geringwertiges Ackerland, mittelwertiges Grünland
-  geringwertiges Ackerland, geringwertiges Grünland
-  geringwertiges Grünland
-  geringwertiges Grünland (Streuwiese)
-  geringwertiges Grünland (Hutweide)



Ertragspotential Böden
(Grundlage: digitale Bodenkarte BFW)





Einzelhöfe und Einödblockfluren



Dörfer in (historischer) Gemengelage



Historische Besiedlung, Flurformen und Vegetationsausstattung II



Paradigmen/Strategie der Besiedlungen

Mittelalterliche Erstbesiedelungen:

- Urbarmachung landwirtschaftlicher (und klimatischer) Gunstlagen
- Kurze Wege (zu den landwirtschaftlichen Flächen)

Siedlungserweiterungen 1950-80er Jahre:

- Keine Besiedlung landwirtschaftlicher Gunstlagen
- Erhaltung des primärproduktiven Potenzials

Ab 1990er Jahre:

- Besiedlung landwirtschaftlicher Gunstlagen
- Kurze Wege (zu den Arbeitsplätzen in der Stadt)
- Keine/geringe Berücksichtigung des Solarpotentials

ANALYSE NATUR- UND LANDSCHAFTSRAUM

Berg- und Hügelland



Talboden



- bewaldete Hänge und Kuppen
- kleinflächige Landwirtschaft
- hohe Biotopdichte
- kleinräumiger Wechsel verschiedener Biotoptypen

- intensive Landwirtschaft mit weiträumigen Ackerflächen
- ausgezeichnete Bodenbonitäten
- expandierende Siedlungsentwicklung
- strukturarme Landschaft mit geringer Biotopdichte

CHARAKTER DER LANDSCHAFT - LANDSCHAFTSBILD

Berg- und Hügelland



Talboden



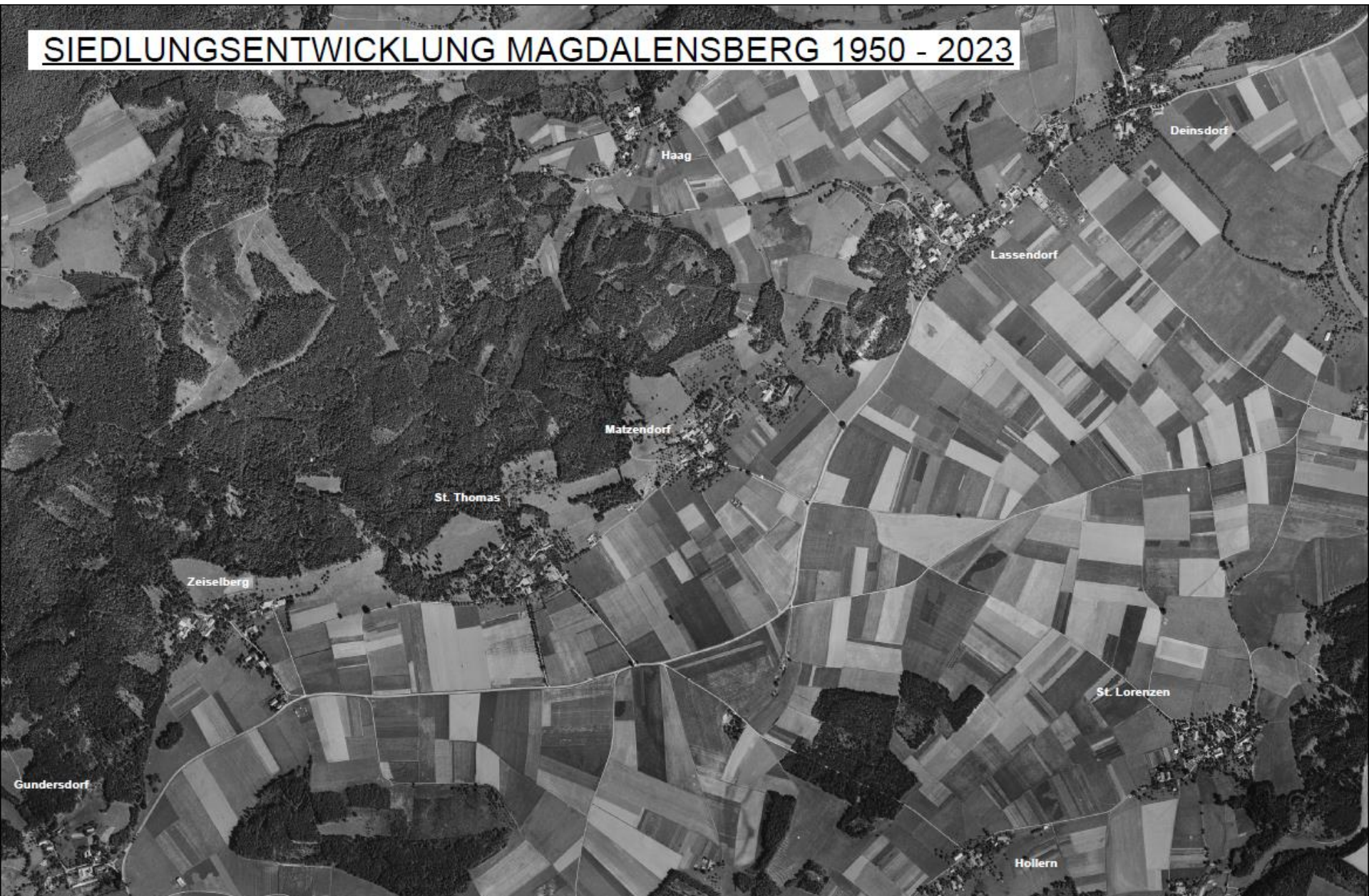
- abwechslungsreiches Landschaftsbild
- hohe Reliefenergie
- Hoch- und Aussichtspunkte mit Fernblicken
- Kulissenbildungen und Landmarks

- wenig abwechslungsreiches bis eintöniges Landschaftsbild
- geringe Reliefenergie
- große Einheiten gleicher Landschaftselemente und -nutzung
- offene Kulturlandschaft und geschlossene Siedlungsgebiete sind prägend



1952

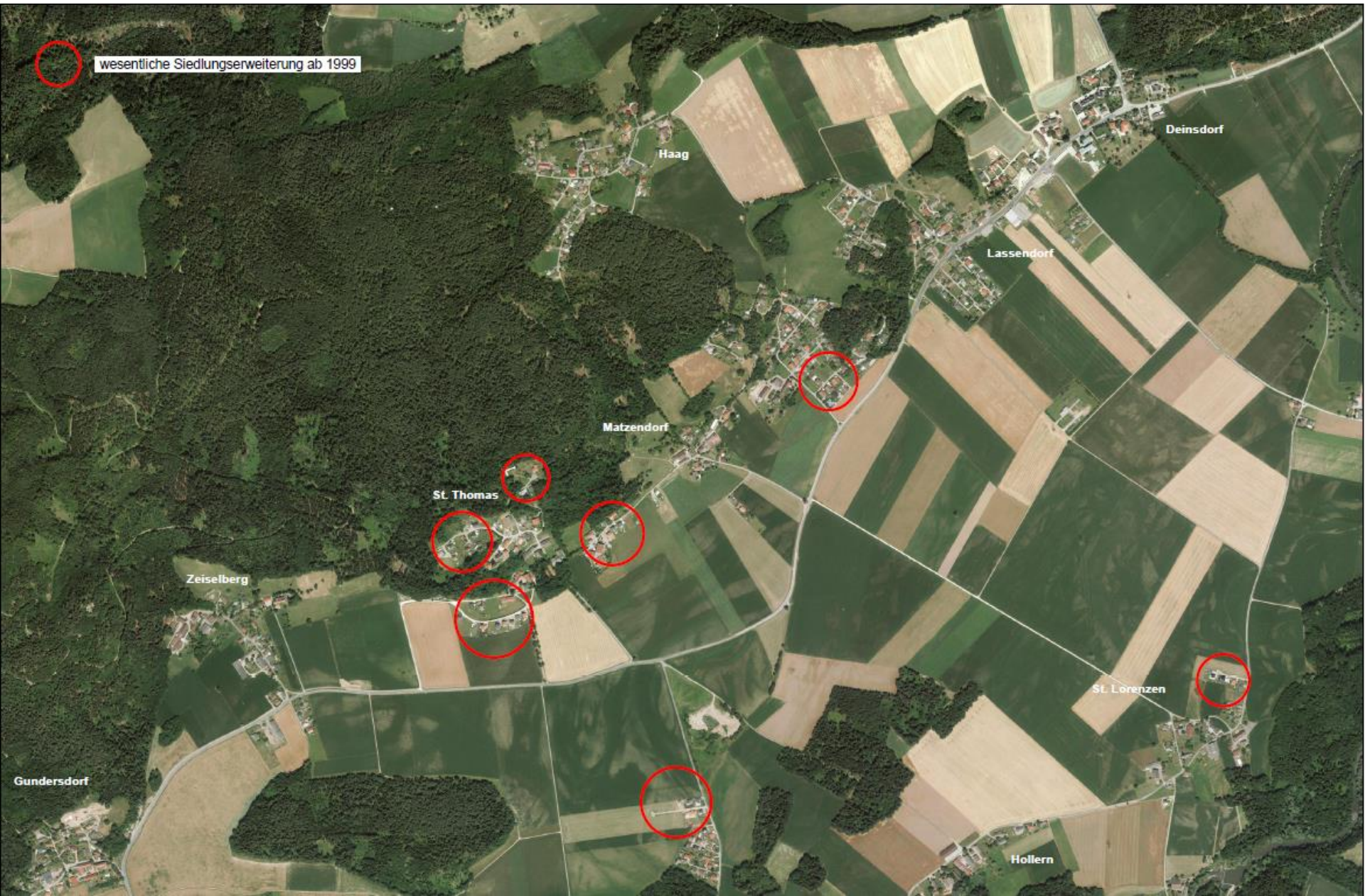
SIEDLUNGSENTWICKLUNG MAGDALENSBERG 1950 - 2023



1990



2010



wesentliche Siedlungserweiterung ab 1999

Haag

Deinsdorf

Lassendorf

Matzendorf

St. Thomas

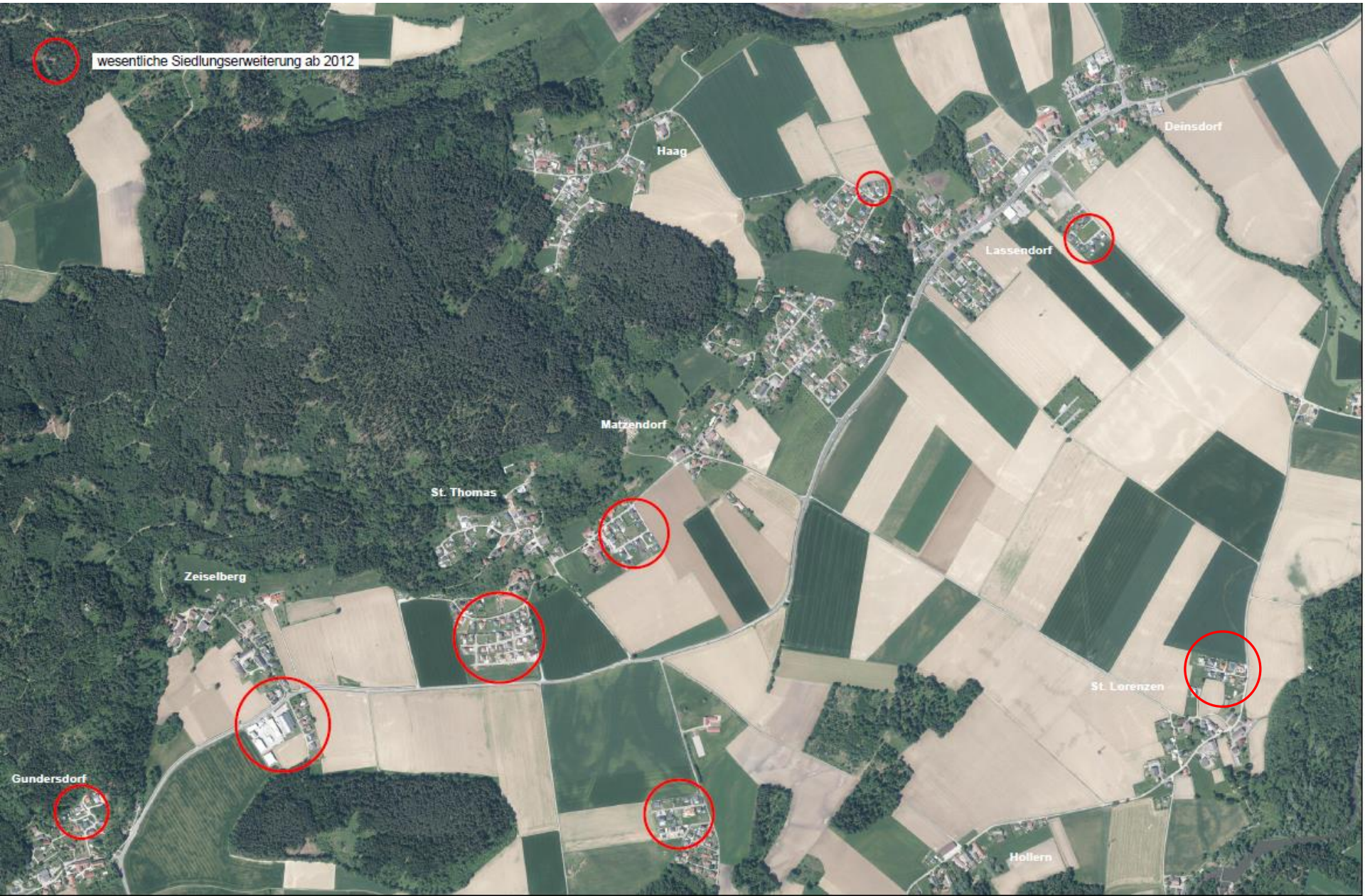
Zeiselberg

Gundersdorf

St. Lorenzen

Hollern

2023



wesentliche Siedlungserweiterung ab 2012

Haag

Deinsdorf

Lassendorf

Matzendorf

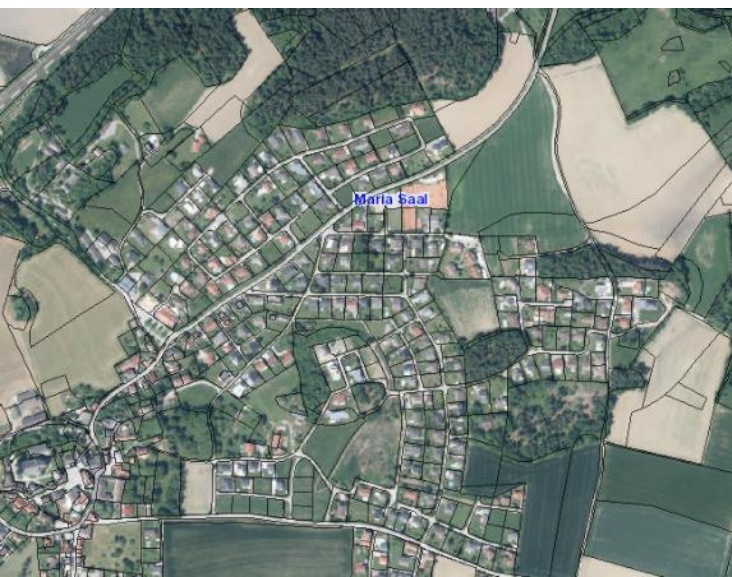
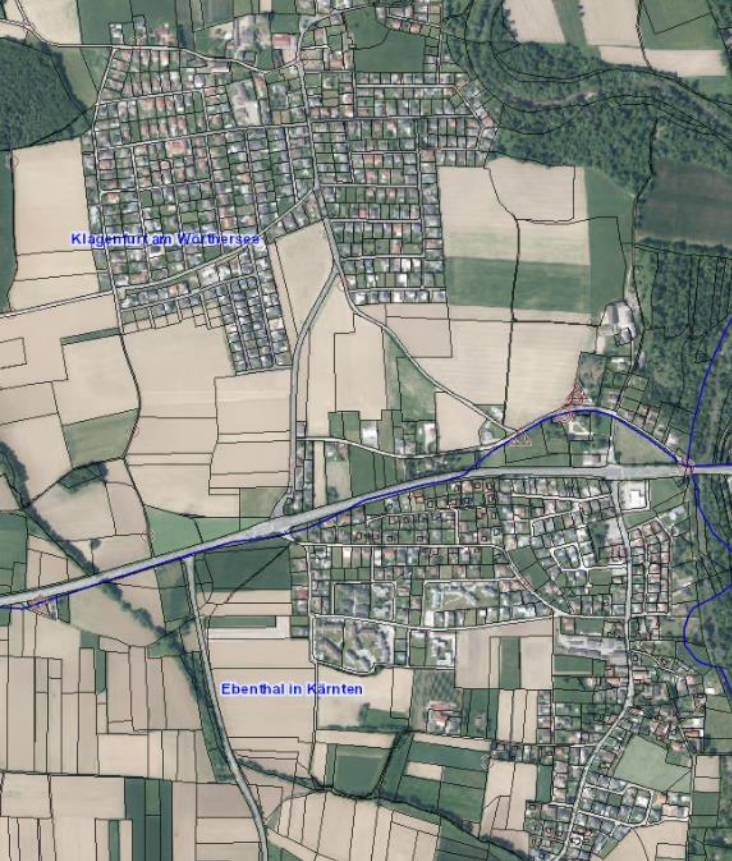
St. Thomas

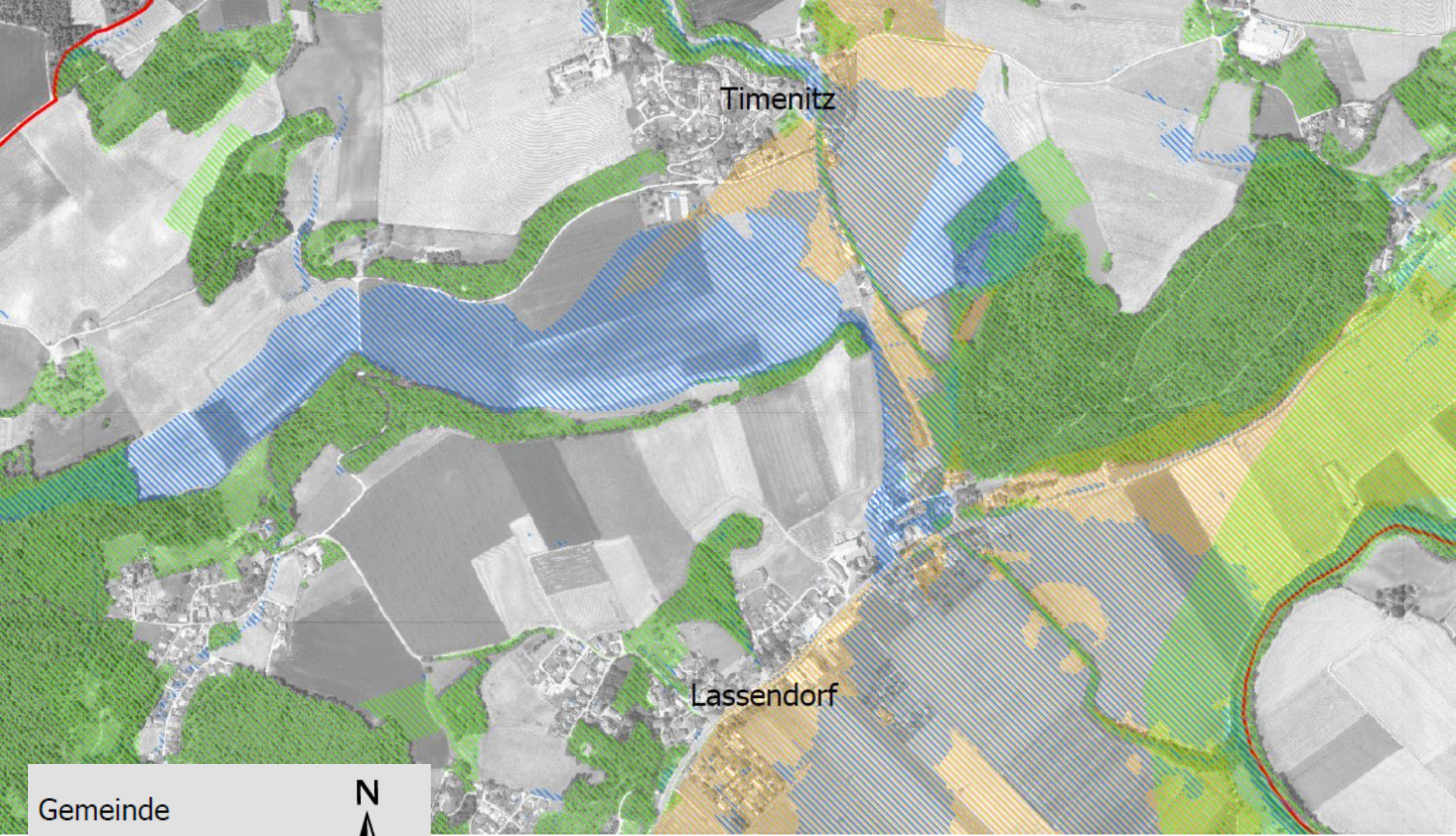
Zeiselberg

St. Lorenzen


Höllern

Gundersdorf







Gemeinde


 Magdalensberg

Vorbehaltsflächen

 Natur und Landschaft

 Naturgefahren

 Landwirtschaftliche
Produktion

 Rohstoffsicherung



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



© www.hotel-magdalensberg.at